

- Benötigt Gott einen Thron, als Symbol seiner Herrschaft?
 - Nö.
Denn des Menschen innerste Seele ist Gott. Denn in der Seele des Tieres ist Gott. Denn in jeder Pflanze ist Gott. Denn in jedem Stein, in allem ist Gott.

- Benötigt Gott ein Königreich, um den Menschen nah zu sein?
 - Nö.
Denn Gott ist. Und der Mensch trägt Gott in sich. Alle Zeit, egal ob der Mensch Gott in sich erkennt und wie bewusst dem Menschen dieses ist.

- Benötigt Gott eine Bestätigung mithilfe irgendwelcher Machtsymbole für seine Macht über seine Schöpfung?
 - Nö.
Denn durch ihn ist die Schöpfung und in der Schöpfung selbst ist Gott. Und die Macht der Schöpfung ist Gott.

- Benötigt Gott seine Macht, um seinen Willen durchzusetzen?
 - Jein.
Gott ist der Schöpfer. Gott ist Leben. Gott ist Liebe in Wahrheit. Gott ist Freiheit. Gott ist ruhende Friedfertigkeit. Gott liebt die Vielfalt seiner Schöpfung, seiner Geschöpfe. Gott erfreut sich, wenn seine Geschöpfe glücklich sind. Jedes seiner Geschöpfe. Denn Gott ist ja in jedem seiner Geschöpfe.
Aus diesem Grunde heraus; ein klares Nein.
Seine Macht nutzt er für den Menschen, in dem er ist und nie gegen andere beseelte Lebewesen. Aus Gottes Sicht heraus gibt es keinerlei Grund dazu. Er stellt seine Macht innerhalb des Menschen, innerhalb des Tieres, innerhalb der Pflanze, im Gestein und den Naturelementen für das jeweilige Geschöpf zur Verfügung. Denn Gott ist ja die Grundessenz des Lebens, der Liebe, des Glücks. Was jedes Geschöpf benötigt um zu Leben.
Gott ist die sanfte Stimme des wohlgemeinten Rates im Bewusstsein des Menschen. Gott ist die Stimme des Gewissens. Gott ist der "geniale", gute Gedanke; aus dem der Mensch verantwortungsvoll jedes liebenswertes für andere und anderes zaubern kann. Oder auch nicht. Diese Entscheidung, wie jede andere Entscheidung des Menschen, überläßt Gott dem Menschen. Ohne Zwang gegenüber dem Menschen, in dem Gott ruht. Ohne dem Menschen mit Gewalt auf einen anderen Entscheidungsweg zu bringen oder bringen zu wollen. Warum auch? Es widerspräche den eigenen Geboten und Regeln Gottes, aus denen er alles erschuf und am Leben erhält. Er ist doch der gutmütige Schöpfergott. Und nicht wie der Geist Satan, der sich nur aneignen will, was ihm nie zusteht. Um es dann zu zerstören. Satan, der verändern will. Ohne etwas zu erschaffen von Wert oder Neues entstehen lassen kann. Satan, der den Mensch hoch hebt; hin und herzerrt, ihn versucht und verführt; um den erhöhten / verführten / verwirrten Menschen irgendwann später zu fällen. Und den

Mensch in seinem Reich der Höllenqual hinein zieht. Um sich solange es Satan möglich ist, am Leid, der Seelenqual, des Wahns des gefallen Menschen zu ergötzen. Vielleicht sogar bis zum Erlöschen der Menschenseel hin.

- Gott ist der gute Vater und die gute Mutter aller Menschen.
Gott. Der gute Vater, die gute Mutter, die absolut kein Mensch jemals sah, hörte und wahrnahm.
Gott. Die gute Mutter, der gute Vater, an den man glauben darf wie auch muß.
Denn Gott ist Gott und nicht Mensch, nicht Tier, nicht hier.
Und doch da: In unser Seel. Nur da! Nicht faßbar, jedoch da.
- Gott ist die Natur des Planeten Erde und dessen Geist.
Gott ist lebendige Flora und Fauna des Planeten Erde.
Gott ist Alles. Gott ist in allem. Gott ist Leben. Gott ist Wahrheit. Gott ist Liebe. Gott ist der Erhalt des Planeten Erde.
Gott ist der gute Wille. Gott ist die Hoffnung. Gott ist die gute Tat.
- Der Mensch ist Glaube, Liebe und Hoffnung.
Der Mensch ist der Bewahrer und Gärtner der Schöpfung.
Der Mensch; detaillierter: Mann, Frau, Kind, alte Frau, alter Mann; oder auch: die Familie sind die Bewahrer, die Beschützer und die Gärtner des Planeten Erde. So ihre von Gott gegebene Aufgabe innerhalb Gottes Schöpfung.
Denn Gott sieht die Menschen, jeden Menschen, als ihm selbst gleich an.
So sollte es der Mensch ebenso halten.
Der Mann sollte die Frau als gleich ersehen.
Die Frau sollte den Mann als gleich ersehen.
Jeder Mensch hat seinen eignen Weg zu Gott wieder zurück. Jeder.
Die Eltern erziehen ihre Kinder durch Tat und Anweisung. Bis die Kinder flüge sind und ihren Weg selbst bestimmen. So wie es der Innere Glaube und die Mutterliebe und der Innere Glaube und die Vaterliebe den Eltern, also Vater als auch Mutter ermöglichen. Und auch Großvater und Großmutter ihren Anteil zur Erziehung des Nachwuchses hinzugeben können und dürfen. Jederzeit, immerdar.
Denn Mann und Frau, die Familie ist Hüter und Beschützer und Bewahrer der Vielfalt der Schöpfung. Und damit, was Gottes ist.
- Gott ist Glaube, Liebe, Hoffnung. Gott ist Leben. Gott ist gut. Gott achtet seine eignen Gebote und Regeln. Allzeit. Immerdar. Gott ist nie tot.
Gott ist der erste Blick der Mutter auf ihr Neugeborenes und die erste Umarmung der Mutter mit dem Neugeborenen. Gott ist der erste Kontakt und Blick des Vaters auf sein neugeborenes Kind.

Gott ist der letzte Blick des Kindes am Totenbett der Mutter. Der letzte Händedruck des Kindes mit der Mutter.

Gott ist der letzte Blick und das Halten der Hand des Vaters durch das Kind am Totenbett des Vaters.

Und dies, um Vater wie Mutter beim wichtigsten Teil des Übergangs vom Hier und Nun hinein in die ewige Unendlichkeit des Jenseits zu begleiten.

Und damit Abschied zu nehmen. Für einen gewissen Zeitraum.

Denn Gott ist. Wie die Hoffnung und Lieb. Selbst. Unendlich. Ewig. Einfach da.

The Prophets Cry In The Dessert. **Des Propheten Ruf in der Wüste.**

A.D. Samstag 09/12/2023. Morgen ist der 2. Advent.

Um Mitternacht erdacht und niedergeschrieben. Kurz vor 0:00 Uhr begonnen und einige Stunden später beendet.

Verfasser: Ein Knecht Gottes.

Gott = Der Menschensohn und König der Könige Jesu Christi. Der Weg, die Wahrheit und das Leben. Die Lieb' selbst.

Das Innerste Wesen Jesu von Nazareth, und dessen Leben, Wirken, Wunder, Taten, Glaube.

Denn Jesu Christi ist und war. Ewiglich. Schon immer. Für immer.

Sein Wesen ist der einzig wahre Gott der Menschen. Jeder andere Gott irgendeiner Glaubensgemeinschaft oder Religion oder eines Mythos wäre es gerne (DER EINZIG WAHRE GOTT!); is et aber net. Das IST SO. Das Ist Fakt!!!

Töten die Menschen die wahre Liebe in ihrer Seel' durch Lüge, Angst und Begierde; töten Sie den einzig wahren Gott. Dann töten Sie damit das Paradies. Das Himmelreich der Glückseligkeit. Die Ewigkeit des Jenseits. Und zu guter Letzt auch alles Körperliche.

Dann wiederum, wenn die wahre Liebe in jeder Menschenseel inexistent wurde, ist GOTT TOT. Das Omega Gottes gesprochen. Tot, Irrsinn, Sinnlosigkeit, Gier bleibt dann übrig. Ne Weile... Danach? Ende, Aus, Mickymaus. Rum, alles, für immer und Ewig. Alles ohne Leben, nur innerlich tot und ohne jegliche Bewegung. Und dann? Gar nichts mehr. Gar nix! FIN.

ODER?? Geh ich fehl in meiner Annahme? Lieber Leser.